

Otto Niemeyer-Holstein Max Uhlig



Max Uhlig Herbstbild, 1980, Aquarell auf Japanpapier, 39,3 x 91,5 cm, Besitz: Kunstsammlung Neubrandenburg

Bewegte Natur

Max Uhlig über Otto Niemeyer-Holstein

Aus größerer zeitlicher Distanz, ergänzend bereits Geschriebenes und Erzähltes, scheint mir heute wichtig zu sein, den Blick noch einmal auf Otto Niemeyer-Holsteins besonderen Lebensweg und Stil zu lenken. Als Sohn eines bedeutenden Juristen nahm er in die konträre Künstlerexistenz sicher mindestens das Erbe besonderer Kontaktfähigkeit mit.

Mögen am Anfang seines Weges als Maler allein so verschiedene Orte wie Ascona und Berlin wesentliche Anstöße gebracht haben, so sorgte später in „Lüttenort“ seine Lebensart während der sich allmählich verändernden Position vom stillen Fluchtort zum vielbesuchten Inselort (bei seinem gleichzeitig wachsenden Ansehen) für zahllose Gäste und Begegnungen hohen Niveaus. Offenheit anderer Kunst und anderen, auch sehr viel jüngeren Künstlern gegenüber, von deren Haltung er sich angezogen oder vorangetrieben fühlte, war für ihn ein kreatives Prinzip.

Mit einer einzigen, damals neuen Arbeit war ich 1965 von ihm akzeptiert, in sein Haus und Atelier zu Gesprächen, gemeinsamer Arbeit, Bilderauswahl für Ausstellungen, zu Bootsfahrten und Musikabenden eingeladen, wenn das unsere weit auseinanderliegenden



Max Uhlig, Bildnis ONH, 1971, Tusche auf Papier, 48,9 x 43,1 cm, Besitz: Atelier ONH

Lebens- und Arbeitsorte zuließen. Eine Zeitlang druckte ich seine Radierungen.

Er engagierte sich bis zuletzt für künstlerische Haltungen. (Noch im Frühjahr 1983 unternahm er eine Reise nach Rügen, um mit dem Gewicht seines Wortes gegen eine ideologisch-provinzielle Schmähekampagne in meiner Ausstellung in Putbus aufzutreten.)

Niemeyer-Holstein war mir ein bestärkendes Beispiel, aus der Reibung mit der optisch erlebbaren Welt, dem Anschauen von Menschen, Landschaften und Dingen, ein auf Wahr-

haftigkeit gerichtetes Bilden zu entwickeln. Und er war ein wohlthuender Gegenpol zu den Bilderfluten sowohl pathetisch-politischen, literarischen Groß-Kitsches als auch ideologisch-anekdotalen Genre-Kitsches in der DDR. Seine Antwort auf das Wortgetöse damaliger Künstlerkongresse war intensive Weiterarbeit „vor der Natur“, um sich im Bemühen um Wahrheit wieder besser fühlen zu können.

In seinen besten Bildern finde ich Berührungen zu internationalen höchst Geschätztem in der Malerei der fünfziger und sechziger Jahre. Ich denke dabei besonders an die uns im Osten damals unbekanntem kleinformatischen Landschaften von Georges Braque aus der letzten Schaffenszeit.

Der 100. Geburtstag von ONH wäre ein guter Anlass, die besten seiner Bilder neu zu publizieren, um dem Extrakt seines Lebenswerkes höchstmögliche Wertschätzung zu sichern und der in der neueren europäischen Kunstgeschichte noch immer unterbewerteten Region Ostdeutschland nach 1945 mehr Aufmerksamkeit zu erobern.

(aus „Mein TABU“, ONH zum 100. Geb., Lüttenort 1996)

Zur Eröffnung der Ausstellung

Otto Niemeyer-Holstein und Max Uhlig am Sonnabend, dem 21. Oktober 2017, um 17.00 Uhr, in der Neuen Galerie, im Atelier Otto Niemeyer-Holstein, in Lüttenort, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Es spricht Heino Hellwig, Maler
Musik: Es musizieren Schüler der Musikschule Wolgast-Anklam

Ausstellungsdauer:

21. Oktober 2017 bis 8. April 2018,
Mi, Do, Sa, So 10 – 16 Uhr

Besonderer Dank gilt dem Leihgeber, der Kunstsammlung Neubrandenburg. Für die Förderung der Ausstellung wird dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gedankt.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

© 2017 Atelier Otto Niemeyer-Holstein,
Lüttenort auf Usedom,
D-17459 Koserow
Tel. 0049 (0)38375/20213
e-mail: Atelier-ONH@t-online.de
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



Max Uhlig Biografie

1937 Geboren in Dresden

1951-54 Lehre als grafischer Zeichner und Schriftmaler

1954-55 Schriftzeichner an der Technischen Hochschule Dresden

1955-60 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer

1961-63 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin (DDR) bei Hans Theo Richter

1963 Erste Einzelausstellung an der Humboldt-Universität Berlin (Ost)

1964-95 Freischaffend tätig in Dresden

1966-79 Nebentätigkeit als Handdrucker für Lithographie und Radierung, um den Lebensunterhalt zu sichern

1967-89 Einzelausstellungen in Altenburg, Leipzig, Reutlingen, Dresden, Paris, Berlin, München, Karl-Marx-Stadt, Hannover, Ravensburg, Beteiligungen u.a. in Dresden, Wrocław, Basel, San Francisco, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, Nürnberg, Tokyo

1973-84 Arbeitsaufenthalte in Mecklenburg Lübkow, später Krukow bei Penzlin

1979 Lund-Humphrey-Preis der „Sixth British International Print Biennale“, Bradford

1982-98 Arbeitsaufenthalte in Deutschneudorf während der Sommermonate

1987 Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste Berlin (DDR)

1989 Gastdozent an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg



Otto Niemeyer-Holstein, Akttors (Vera), 1974, Kohle, 41 x 59 cm, WV 2234, Besitz: Atelier ONH



Max Uhlig Landschaft, 1974, Tusche, Pinsel, 22,5 x 41,1 cm, Besitz: Atelier ONH

ab 1990 zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland

1991 Gastprofessor an der Internationalen Akademie für Kunst und Gestaltung „Pentiment“, Hamburg, 2. Preis der „21ª Bienal Internacional de São Paulo“

1991-2011 jeweils im Frühjahr und Herbst Arbeitsaufenthalte in Südfrankreich



Max Uhlig Selbst, 1971, 65,5 x 50 cm, Lithographie, Besitz: Atelier ONH



Otto Niemeyer-Holstein Usedomer Strand, 1974, Kohle, WV 2088, Besitz: Atelier ONH

1992 Goldmedaille bei der 10. Norsk International Print Triennial, Fredrikstad

1995-2002 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden für Malerei und Grafik

1996 Berufung zum Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste

8.01.1996 Vernichtung eines Großteils der Werke durch einen übergreifenden Atelierbrand im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz

1998 Verdienstorden des Freistaates Sachsen, „Hans-Theo-Richter-Preis“ der Sächsischen Akademie der Künste

1999 Preis bei der 1. Internationalen Biennale „Neues Aquarell“, Fulda

2003 Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden

2005 Ehrengast der „Deutschen Akademie Rom“ (Villa Massimo); „Kunstpreis Der Künstler“ der Großen Kunstausstellung NRW Düsseldorf; Einladung von „Sanshang Art“ und „Art Shanghai“ zu einem Arbeitssymposium in China

2006 u. 09 Preise bei der „14th Space and 15th Space International Print Biennial“, Seoul

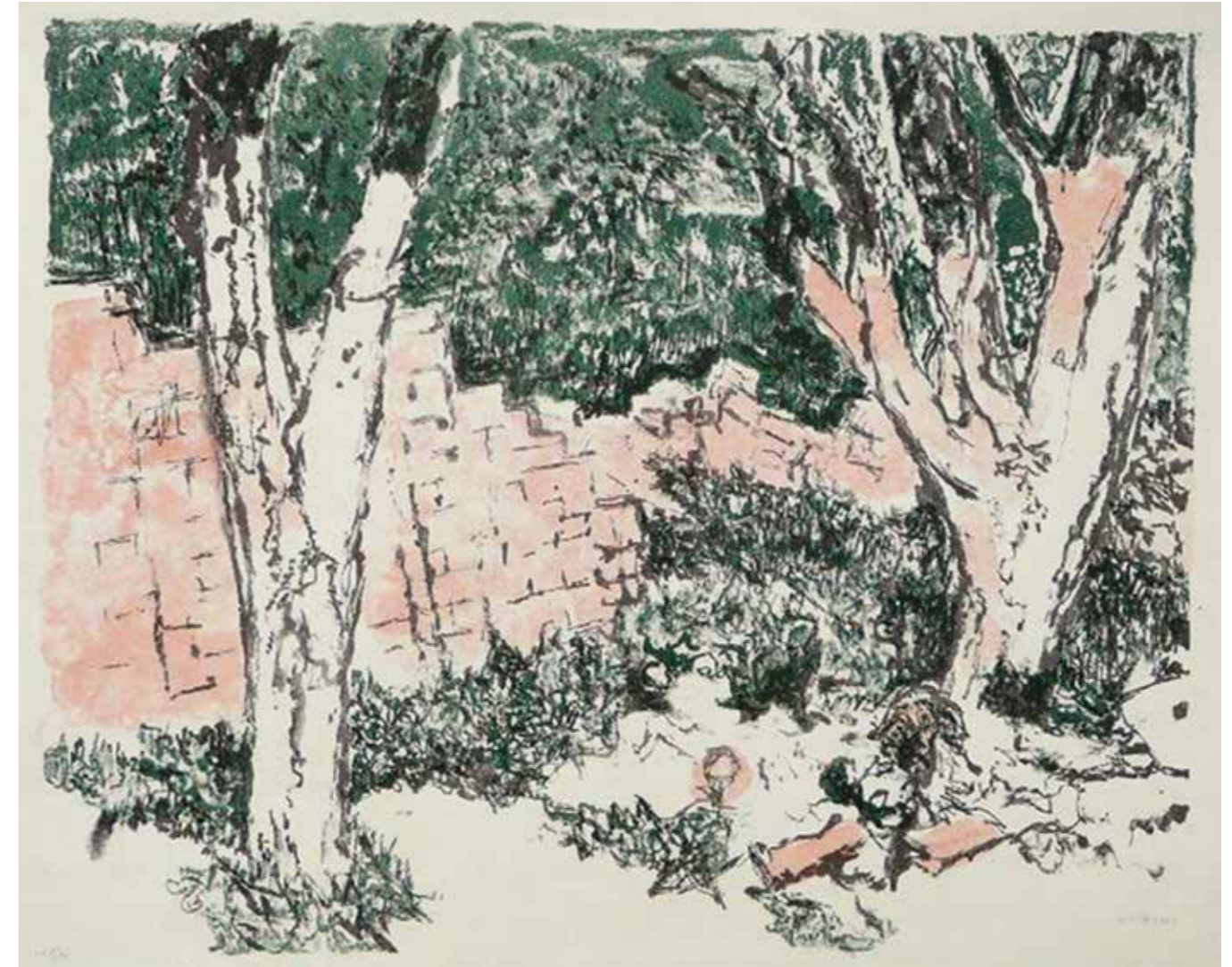
2007 mehrere China-Reisen

ab 2011 Arbeit an Glasfenstern für die Johanniskirche in Magdeburg, bis März 2017 Fertigstellung von elf gotischen Fenstern

2012 Umfangreiche Ausstellung der Druckgrafik im Kupferstichkabinett Dresden und Käthe Kollwitz Museum Köln

2014 Ausstellung „Vor der Natur gewachsen“ im Kunstmuseum Magdeburg

2015 Ausstellung „Max Uhlig in Mecklenburg“ in der Kunstsammlung Neubrandenburg



Otto Niemeyer-Holstein, Eingestürzte Gartenmauer in Lüttenort, 1961, Lithographie, 40 x 49 cm, WV 2633, Besitz: Atelier ONH